

Dne 14. 4. 2017 vyšel článek v Německých novinách. Noviny nám věnovala Ortsbetreuerin Anna Knarr.



Das alte schmiedeeiserne Friedhofskreuz aus dem Jahre 1817, dahinter Stämme der gefällten Bäume.



Im Zentrum des gerodeten Waldes am Hesselsdorfer Friedhof deutsche Grabsteine, im Hintergrund die Reihen tschechischer Gräber.

> Hesselsdorf *In der Heimaterziehung vom 14. April 2017 steht dieser Bericht!*

Deutscher Friedhof erneuert

Am 12. August 2016 erreichte mich eine eMail von Miroslav Vetrák vom Staatlichen Archiv in Tachau. Wir kennen uns von einigen Archivbesuchen. Er frug, ob ich mich als Vorsitzender des Heimatkreisvereins Tachau zur Verfügung stellen würde, die Erneuerung des Friedhofs in Hesselsdorf zu unterstützen.

Bürgermeisterin Hana Sojková wollte den verwilderten alten deutschen Friedhofsteil erneuern. Dazu habe sie Pläne von einem Architekten erstellen lassen und brauche meine Zustimmung, um beim Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds einen Antrag auf finanzielle Unterstützung zu be-



Der erhaltene Baum im ehemaligen Zentrum des Friedhofs mit den zwei

1934 war der alte Friedhof erweitert und ein neues Friedhofskreuz gesetzt worden, das umzäunt und mit vielen Papierblumen geschmückt ist. In diesem Teil des Friedhofs stehen noch wenige deutsche Grabsteine. Hier hat man nach der Vertreibung den neuen tschechischen Friedhof angelegt. Die Gräber wurden in Reihe angeordnet. Vier Reihen sind bereits belegt. Die Bürgermeisterin führte mich zu dem Grab ihrer Familie, in dem ihre Mutter und ihr allzu früh verstorbener Mann beerdigt sind. Alle Gräber sind gepflegt und mit Papierblumen geschmückt.

Vielleicht war auch das der Gedanke, daß man den deutschen

rin sei die junge Lucie Valičková. Ich sagte spontan zu, weil ich den Friedhof gut kenne und jede Maßnahme unterstütze, die zu einer würdigen Gestaltung eines alten deutschen Friedhofs in der Heimat führt. Auch Anna Knarr, langjährige Ortsbetreuerin von Hesselsdorf, informierte ich über das Vorhaben der Bürgermeisterin. Sie wird trotz ihres hohen Alters im Mai ihr Heimatdorf besuchen.

Dann hörte ich lange nichts mehr. Doch der Antrag scheint erfolgreich gewesen zu sein, denn vor drei Wochen wurde ich zu einer Sitzung des Friedhofkomitees am 23. März eingeladen. Wegen der Sudetendeutschen Bundesversammlung in Wiesbaden konnte ich nicht kommen. Aber am 5. April konnte ich in Hesselsdorf einen Termin wahrnehmen, den Miroslav Vetrák mit dem Bürgermeisteramt vereinbart hatte.

Als ich zum Friedhof kam, war ich überrascht, daß bis auf zwei alle Bäume gefällt worden waren. Zu meiner großen Freude stehen noch rund zehn Grabsteine und das alte schmiedeeiserne Friedhofskreuz. Die Fällarbeiten waren so durchgeführt worden, daß die Grabsteine nicht beschädigt wurden; ein Zeichen großer Pietät vor dem Ort.

Dann kamen Bürgermeisterin Hana Sojková, Zweiter Bürgermeister Karel Sojka, der Gemeindevertreter Marek Strápek und die Gemeindevertreterin und Projektkoordinatorin Lucie Valičková. Miroslav Vetrák übersetzte. Nach der offiziellen Begrüßung äußerte ich mich sehr lobend, daß das Projekt über-

haupt zustande gekommen sei. Der Anstoß sei ja von Hesselsdorf ausgegangen.

Die Bürgermeisterin ist eine resolute Frau, war früher bei der Kriminalpolizei in Tachau und führt energisch die Arbeiten an der Neugestaltung des Friedhofs voran. Der erste Schritt war das Fällen der Bäume durch eine Spezialfirma. Auf dem großen Friedhofgelände sind keine Spuren großer Geräte sichtbar. Alle Grabsteine und das alte Friedhofskreuz sind stehengeblieben. Auch liegende Grabsteine sind nicht zerstört worden. Es gehört zum Finanzierungskonzept, daß das wertvolle Holz der Laubbäume verkauft wird und so die Kosten der Friedhoferneuerung mindern. Alle Grabsteine

sollen an Ort und Stelle bleiben, die liegenden Steine sollen wieder errichtet werden. Das Gelände wird gärtnerisch gestaltet. So wird ein Ort des Gedenkens, der Ruhe, aber auch der Erholung entstehen.

Die Bürgermeisterin sprach von einer deutsch-tschechischen Zusammenarbeit, um den alten deutschen Friedhof würdig wiederherzustellen. Von unserer Seite kamen das Einverständnis und die Unterschrift als Zeichen einer gemeinsamen deutsch-tschechischen Aktion. Ich habe noch versprochen, daß wir die Inschriften der Steine fotografisch festhalten und dokumentieren werden. Miroslav Vetrák hat schon eine kleine Publikation zur Geschichte des Friedhofs geschrieben.



Auf dem alten deutschen Friedhof Zweiter Bürgermeister Karel Sojka, Gemeindevertreter Marek Strápek, Bürgermeisterin Hana Sojková, Dr. Wolf-Dieter Hamperl und Miroslav Vetrák, Dolmetscher und Einwohner von Hesselsdorf. 71 Jahre nach der Vertreibung kommt es zu einer würdigen Gestaltung des Friedhofs.
Bilder: Lucie Valičková

Wildnis, auch in einem schönen Zustand sehen will.

Die Renovierung des großen Areal des alten Friedhofs wird in mehreren Etappen erfolgen. Für den ersten Schritt sind umgerechnet 20000 Euro geplant. Die Friedhofsmauer ist übrigens in einem relativ guten Zustand, wird aber wohl im Zuge der Erneuerung auch renoviert werden. Die beiden alten Bäume, die noch stehen, befinden sich im Zentrum des Friedhofs.

Dieser alte Friedhof war nach den Angaben unseres Historikers Franz Schuster 1817 am Ortsende errichtet und am 20. Oktober 1817 eingeweiht worden. Dieser wurde in den Jahren 1856, besonders aber 1934/35 erweitert. Früher war in die alte Friedhofsmauer unter dem alten Tor eine Kapelle zur Ehre der heiligen Margaretha eingebaut. Sie war mit einer Statue der Heiligen und einigen Heiligenbildern geschmückt. Sie steht heute nicht mehr.

Daß die guten Beziehungen der heutigen Hesselsdorfer zu den vertriebenen Bewohnern Tradition hat, zeigt die Tatsache, daß das alte Gefallenendenkmal an der Mauer des Friedhofs neu errichtet werden durfte. Dies hat Anna Knarr geschafft. Der Stein wurde jährlich gereinigt, die Schriftzüge sind gut lesbar.

Ich bitte alle Hesselsdorfer, sich für dieses Projekt zu interessieren und den Friedhof im Sommer zum Fest zu besuchen. Im Mai soll ein deutsch-böhmischer Gottesdienst mit dem Waidhauser Pfarrer Georg Hartl stattfinden. Den genauen Termin werde ich bekanntgeben.

Wolf-Dieter Hamperl

Welch eine Überraschung und Freude nach so vielen Jahren! - heimathliche Grüße von mir u. Knarr

Revitalizace hřbitova se uskuteční ve spolupráci:

Obce Hošťka



Heimatkreisverein Tachau e. V.

Německý partner Heimatkreisverein Tachau e. V.



Česko německého fondu budoucnosti



Koordinátor projektu na České straně: Lucie Valíčková

Koordinátor projektu na Německé straně: Wolf-Dieter Hamperl Dr. med.

8. Díl zpracovala Lucie Valíčková.